Adventsgottesdienste: Auf die Plätze & offene Kirchen

**Gottesdienste im Advent - aber wie?**

Wie feiern wir Gottesdienste zu Advent und Weihnachten, an denen die Kirche normalerweise voll ist.

Wie finden wir Formen, die nicht hauptsächlich das Gefühl von Zurückweisung und geschlossenen Veranstaltungen aufkommen lassen?

Gar nicht so einfach!

Eine **Grundidee für Gottesdienste** könnte sein: **Auf die Plätze & offene Kirchen!**

Musikalische und inhaltliche Impulse draußen und dazu offene, gestaltete Kirchen mit kleinen Beteiligungsformaten drinnen. Daraus könnte eine Gottesdienstidee mit vielen variablen Möglichkeiten werden.

* Musik, Gesang, Vorspiel und Nachspiel verlagern wir auf die Plätze. Aber auch der (Kinder-) Chor könnte antreten zum Singen – zumal draußen mit Abstand Singen erlaubt ist.
* Vielleicht gibt es einen Pavillon für den Altar – und einen Pavillon für einen kleinen Tresen für Kaffee oder Heißgetränke - das ist erlaubt, wenn eine\*r ausschenkt.
* Begrüßung mit Musik und Impuls. Gesungen werden darf mit Abstand.
* Dazu ist die Kirche offen. Der schön gestaltete Kirchraum lädt ein zur „Einkehr“. Da könnte (auch von Band vielleicht) etwas zu hören sein (Musik, Lesungen, Meditatives…?) Auf jeden Fall Gestaltung des Heiligen Raumes – die Schätze unserer Räume präsentieren und kirchenjahresgemäß gestalten. Gemeinden können kreativ werden, kleine Ausstellungen von Gemeindegruppen – Künstler, Seitenaltäre mit Beteiligungsformaten (Kerzen, Gebete schreiben, Steine ablegen, Weihnachten to go, sich etwas mitnehmen).
* Nach dem Anfangsimpuls ist dann Zeit, in die Kirche zu gehen mit Abstand oder draußen beieinander zu sein mit Abstand
* In die Kirche kann man dann hinein und beten, eine Kerze anzünden, sich segnen lassen vielleicht. Es finden sich also gestaltete Räume, die zur Beteiligung einladen: zum Kerzen anzünden, Gebete aufschreiben und anhängen (genügend Stifte, für jeden einen, werden hinterher desinfiziert), ein Korb mit Steinen, die man ablegen kann, ein Segenswort, das man mitnehmen kann… Hier ist auch die Beteiligung von Gruppen denkbar. Vielleicht gestaltet die Jugend eine Adventskirche?
* Vielleicht dazu draußen weiter Musik
* Ende auf dem Platz mit Lied, Gebet, Segen
* Drinnen könnte es Gebetskarten geben, die dann draußen in der Fürbitte aufgenommen werden
* auch ein Kärtchen mit Gesprächsangebot und Hinweis auf die Öffnungszeiten der Kirche unter der Woche könnte dazugehören.
* Es braucht zwei Ordner, Maskenpflicht und Desinfektionsmittel. Wahrscheinlich reicht das schon.
* Gut wenn die Kirche zwei Ausgänge hat. Vorne rein und hinten raus.

An den Adventssonntagen kann man üben und Erfahrungen sammeln für Weihnachten. Braucht es auf dem Platz drei Glühwein- Kaffeestände? Braucht es Sitzgelegenheiten für Ältere? Braucht es drei Pavillons? Mit lustigen Lichterketten, ein bisschen Jahrmarktanmutung? Draußen ein bisschen buntes Treiben. Drinnen Stille, schauen, beten. Aus diesem Prinzip ließen sich auch Weihnachtsgottesdienste stricken.

Autorin: Melanie Kirschstein